

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 52 (1974)
Heft: 3

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

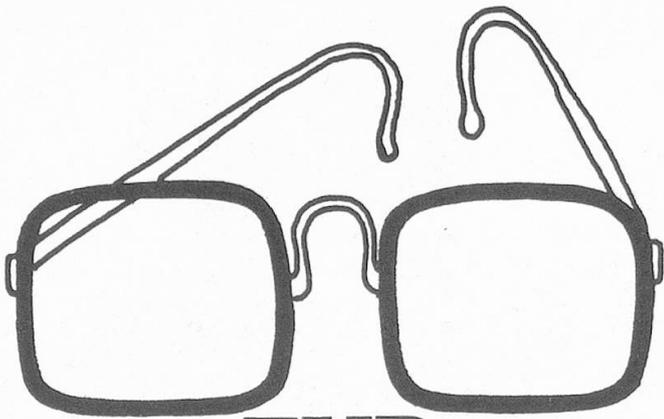
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR SIE GELESEN



Alfons Deeken
Alt sein ist lernbar

(Verlag Butzon und Bercker, 132 S.,
Fr. 12.80)

Alfons Deeken hielt sich nach seinem Studium für längere Zeit in den USA und Japan auf, wo er sich — nebst seiner Lehrtätigkeit an Universitäten — unter anderem um die Verbesserung der Lebensqualität seiner Mitmenschen bemühte. Das ist auch sein Hauptanliegen in seinem Buch, in dem er etliche Probleme zum Thema «Alter» anschneidet. Seine Ansichten werden untermalt durch kurze Wiedergaben eigener Erlebnisse. Ziel des Buches ist es, dem älteren Menschen praktische, psychologische und religiöse Hilfe zu bieten und ihn anzuleiten, seine Selbstachtung zu bewahren, den Abend des Lebens zu bestehen und ihn als Krönung seines Lebens zu begreifen. eg.



P. Battaglia, O. Sprecher, H. Steffen
Ich darf reifen

(Gotthelf Verlag, 32 S., Fr. 4.80)

Die drei verschiedenen Konfessionen angehörenden Seelsorger an der Psychiatrischen Klinik Littenheid/TG schrieben neun hilfreiche, kurze Betrachtungen. Das hübsche Bändchen eignet sich mit seiner grossen Schrift und den stimmungsvollen Photos ausgezeichnet als kleine Gabe für ältere Menschen. Rk.

Friedrich Dittmar

Gesundheit und Lebenskraft durch Zelltherapie.

(Edizione Vita Sana, Lugano
150 S., Fr. 19.50).

In den letzten Jahrzehnten las man hie und da von der Zelltherapie des Schweizer Prof. Paul Niehans, besonders dann, wenn er zu alternden Prominenten gerufen wurde. Niehans arbeitete mit Frischzellen, während Prof. Dittmar zur Behandlung mit Trockenzellen — die über längere Dauer aufbewahrt werden können — weiterschritt.

In seinem Buch betont Dittmar immer wieder, dass seine Zelltherapie kein Allheil- oder Wundermittel darstelle, sondern dass sie in die Hand eines guten Arztes gehöre, der den Patienten zuerst gründlich auf seinen Allgemeinzustand hin untersuchen müsse. Behandlungen mit Medikamenten, Operationen oder Bestrahlungen werden durch die Zelltherapie nicht überflüssig, diese kann aber zu neuer Leistung und Lebensfreude führen. (S. Inserat S. 34). mk